

fügt. Will man irgend einen Gegenstand zum Spaß in eine kleine Flasche einschließen (einen Gegenstand, der viel zu groß wäre, als daß er durch den Hals der Flasche hineingebracht werden könnte), so macht man eine hinreichend große Oeffnung in den Boden der Flasche, indem man diese daselbst erweicht und mit einem scharfen spitzigen Instrumente ein so geräumiges Loch in sie hineinschneidet, daß man den Gegenstand hindurch- und in die Flasche hineinschieben kann. Hernach verschließt man das Loch mittelst des weichen Glases wieder, und drückt letzteres daselbst wieder so glatt, daß man nicht sieht, wo der Gegenstand hineingekommen ist. Aus Glasstreifen von gewöhnlichen Fensterscheiben, auch aus Glasstängelchen von allerlei Farbe, kann man Fäden spinnen (§. 279.), woraus sich Glasbänder, Glasfedern u. dgl. verfertigen lassen. Immer ist es gut, wenn das Glas zur Verfertigung aller dieser Sachen möglichst leichtflüssig ist.

Neun und dreißigstes Kapitel.

Die Fabrikation der Stecknadeln und Nähnadeln.

§. 781.

Unter die wohlfeilsten Waaren, die es giebt, aber doch zugleich unter die allernützlichsten, gehören die Stecknadeln und Nähnadeln, besonders die letzteren. Eine einzige Nadel hat einen unbedeutenden Werth und ist überhaupt ein sehr einfaches Geräthe; aber die Art ihrer Verfertigung und die dazu dienenden Werkzeuge gehören unter die interessantesten und merkwürdigsten in den verschiedenen technischen Gewerben, und zwar schon deswegen, weil damit in einem Tage sehr leicht viele tausend Nadeln fabricirt werden können. Wie würde man sonst auch im Stande seyn, die Waare so wohlfeil zu liefern!

Es giebt Nadelmacher, d. i. einzelne Handwerker in den Städten, welche Nadeln, vornehmlich Stecknadeln (sowie noch